

öffentlich

Produkt	1.01.14.02	Energiemanagement
Produktgruppe	1.01.14	Techn. Immobilienmanagement
Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
23 / 23.1 / Me / Ki/wei	04.03.2013	BV/13/1933

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	21.03.2013
2. Rat	23.04.2013

Tagesordnungspunkt/Betreff

Mitgliedschaft Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder

Beschlussvorschlag

<p>1. Der Ausschuss Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Rat die Mitgliedschaft der Stadt Lohmar beim Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder auf Grundlage der aktuellen Vereinssatzung vom 23.04.2009 zu bestimmen.</p> <p>2. Der Rat bestimmt die Mitgliedschaft der Stadt Lohmar beim Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder auf Grundlage der aktuellen Vereinssatzung vom 23.04.2009.</p>
--

Beratungsergebnis						
					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	ja	nein	Enthaltungen	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung1. Sachverhalt

Die Stadt Lohmar hat die Handlungserfordernis im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes frühzeitig erkannt und ist auf diesem Handlungsfeld in vielerlei Hinsicht aktiv. Sie ist als eine der ersten deutschen Kommunen dem European Energy Award seit 2003 verpflichtet und wurde zwischenzeitlich zweimal als eea-Kommune zertifiziert.

Aber auch in vielen anderen Bereichen gab und gibt es ambitionierte Maßnahmen und Projekte für den Klimaschutz. Die Stadt Lohmar ist „Greenlight-Partner“, bietet im außerschulischen Lernort Naturschule Aggerbogen umfangreiche Angebote in Umwelt-, Natur- und Klimaschutzthemen für Jung und Alt an und vieles mehr. Aktuell bewirbt sich die Stadt Lohmar um die Mitgliedschaft im AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte). Ende des letzten Jahres wurde das Interkommunale Klimaschutzkonzept Lohmar, Much und Ruppichteroth erstellt und zur Umsetzung beschlossen.

Im Klimaschutzkonzept wurden Co2-Einsparpotentiale ermittelt und ein Trend- sowie Ziel-szenario für 2020 entwickelt. Gleichzeitig wurde ein Maßnahmenplan für die Erreichung der Ziele aufgestellt. Die Stadt Lohmar kann die Ziele nicht gänzlich alleine erreichen. Die Verantwortung anzunehmen heißt Partner und Mitstreiter für den Klimaschutz zu suchen. Es ist der Schulterschluss mit weiteren Akteuren anzustreben, Kooperationen und Netzwerk sind aufzubauen.

Die lokale Ebene spielt für den Klimaschutz eine entscheidende Rolle.

Der Ansatz für eine verantwortliche und erfolgreiche Klimaschutzarbeit lautet:

Global denken, lokal handeln.

Der Zusammenschluss mit anderen Kommunen bzw. der Beitritt in ein schon vorhandenes Bündnis wie z. B. den Konvent der Bürgermeister oder des Klima-Bündnis ist daher logische Konsequenz und anzustreben:

Konvent der Bürgermeister:

Der Konvent der Bürgermeister/innen ist eine offizielle europäische Bewegung, im Rahmen derer sich die beteiligten Kommunen freiwillig zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung nachhaltiger Energiequellen verpflichten. Selbst auferlegtes Ziel der Unterzeichner des Konvents ist es, die energiepolitischen Vorgaben der Europäischen Union zur Reduzierung der CO₂-Emissionen Basisjahr 1990 um 20 % bis zum Jahr 2020 noch zu übertreffen.

Im Zuge des 2008 vorgelegten Integrierten Energie- und Klimapakets der EU rief die Europäische Kommission den Konvent der Bürgermeister/innen ins Leben, um Kommunen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Energiepolitik zu unterstützen.

Die Unterzeichner des Konvents verpflichten sich insbesondere

- die von der EU für 2020 gesteckten Ziele, die Co₂-Emissionen in den jeweiligen Gebieten um mindesten 20 % zu reduzieren, noch zu übertreffen
- innerhalb eines Jahres nach dem Beitrittsdatum einen Aktionsplan für nachhaltige Energie vorzulegen, der eine Bestandaufnahme der Ausgangsemissionen enthält und in dem erläutert wird, wie die Ziele erreicht werden

- mindestens alle zwei Jahre nach Einreichung des Aktionsplans einen Umsetzungsbericht für Bewertungs-, Überwachungs- und Überprüfungszwecke vorzulegen
- in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und mit anderen interessierten Kreisen Energietage zu veranstalten, um Bürger and den Möglichkeiten und Vorteilen einer intelligenteren Energieverwendung teilhaben zu lassen und um die lokalen Medien regelmäßig über die Entwicklung des Aktionsplan zu informieren (Prozesse mit Außenwirkung für / mit Bürger/innen und Unternehmen u. v. m. müssen gestartet werden)
- an der jährlichen EU-Konferenz der Bürgermeister teilzunehmen und aktiv mitzuwirken
- Einführen angemessener Verwaltungsstrukturen, unter anderem Bereitstellung ausreichender Personalressourcen, um die notwendigen Maßnahmen umzusetzen (Strukturen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit müssen angelegt und mit Personal- und Finanzressourcen ausgestattet werden)

Derzeit zählt der CoM über 4000 Mitglieder, davon 47 aus Deutschland. Dies sind oftmals eea- und / oder IKK-Kommunen mit langjähriger „Energie-/Klimaschutz-Tradition“.

Derzeit gestaltet sich die Mitarbeit im CoM für die Kommunen noch sehr aufwendig und umständlich. Die Einhaltung der (Berichts-) Pflichten und Formalen Standards wird stringent eingefordert, Nichterfüllung wird mit Kündigung der Mitgliedschaft geahndet.

Die Gespräche mit Mitgliedskommune sowie der Offene Brief „Zur Umsetzung der Konvent-Ziele in Deutschland“ des Convent Clubs Deutschland (Anlage), welcher Anfang November 2012 von rd. 30 deutschen CoM-Kommunen unterzeichnet und nach Brüssel eingereicht wurde, bestätigen dies. Insbesondere werden mangelnde

- Überführbarkeit und Akzeptanz schon geleisteter Arbeiten bzw. schon vorhandener Managementsysteme im Rahmen eea und IKK (daher: erhöhter administrativer und zeitlicher Aufwand)
- Flexibilität der Berichtspflichten
- Benutzerfreundlichkeit der Vorlagen (CoM Tools)

angezeigt.

Amtssprache innerhalb des Prozesses ist Englisch (Aktionsplan für nachhaltige Energie SEAP ist in englischer Sprache zu erstellen).

Klima-Bündnis e.V.:

Das Klima-Bündnis ist das europäische Netzwerk von Städten und Gemeinden, die sich verpflichtet haben das Weltklima zu schützen.

Die vornehmlichen, satzungsgemäßen Zwecke des Vereins sind

- neben der Unterstützung indigener und amazonensischen Völker und Schutz des Regenwaldes
- die Verminderung der Treibhausgasemissionen (alle 5 Jahre – 10 %, von 1990 bis spätestens 2030 Halbierung der Pro-Kopf-Emission),
- Förderung von Energiesparmaßnahmen im privaten Bereich,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder bei der Umsetzung der Selbstverpflichtung: Sie

- berät ihre Mitglieder hinsichtlich ihrer kommunalen Klimaschutzpolitik, (Co2-Monitoring, Bereitstellung Materialien, Workshops für Politik und Verwaltung, Foren und Netzwerke, Großveranstaltungen sowie Jahrestreffen national (2013 Bad Hersfeld) sowie international (2013 Den Haag, 2014 Dresden)
- bietet Methoden, Hilfestellungen und Instrumente zur effizienten Umsetzung lokaler Klimaschutzstrategien und -maßnahmen
- betreibt umfassend Netzwerkarbeit (Erfahrungsaustausch durch Konferenzen, Workshops und Publikationen)
- bietet (und fördert) Kampagnen gegen den Klimawandel (für Bürger/innen und Akteure wie z. B. „Stadtradeln“, „Eisblockwette“, „Europäische Mobilitätswoche“) und führt u.a. Projekte in Schulen / Kitas (z. B. „Kindermeilen“) durch bzw. stellt umfassende Materialien zur Verfügung,
- fungiert als Dachverband und Interessensvertretung kommunaler Körperschaften (= Lobby) – z. B. durch Einflussnahme bei der Ausgestaltung der Novelle BauGB. Leistet Lobbyarbeit für bessere Rahmenbedingungen für den kommunalen Klimaschutz auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene

Möchte eine Kommune Mitglied werden so

- sind die satzungsgemäßen Vereinszwecke als Ziele zu übernehmen. Es handelt sich dabei um eine Selbstverpflichtung – in Gegensatz zum CoM existiert keine stringente Nachweispflicht – sowieso vorliegende Berichte oder Co2-Bilanzierungen werden anerkannt.
- Ein entsprechender Ratsbeschluss ist der Anmeldung beizufügen.
- Mit Eingang des Anmeldeschreibens wird die Kommune als vollwertiges Mitglied geführt
- Alle 2 – 3 Monate entscheidet der Vorstand formaltechnisch über neue Mitgliedschaften
- Im Anschluss ist vom Bürgermeister ein Manifest zu unterzeichnen, welches die satzungsgemäße Zwecke nochmals aus-/aufführt
- Mitgliedsbeitrag in Höhe von 0,0066 €/EW a bzw. mind. 200,00 €/a ist zu entrichten (für Lohmar ca. 210,00 €/a)

Zusammenfassend:

Der CoM ist eine Initiative, welche eine Verbindung der Kommunen zur europäischen Politikebene schafft, Aktivitäten und Akteure vernetzt und die europäischen Bestrebungen in Klimaschutz und Nachhaltigkeit bündelt. Sie gibt stringente, umfangreiche (Berichts-) Pflichten und Formale Standards vor.

Das Hauptziel ist das von der EU für 2020 gesteckte Ziel, die Co2-Emissionen in den jeweiligen Gebieten um mindestens 20 %, noch zu übertreffen.

Der Offene Brief des Convent Clubs Deutschland belegt jedoch, dass der administrative und zeitliche Aufwand im Rahmen der Mitgliedschaft (noch) sehr hoch ist, u. a. weil die Harmonisierung mit nationalen Prozessen (z. B. eea, IKK, Ecoregion) noch aussteht.

Sind vorhandenen Prozesse wie eea, Umsetzung (Aktivitäten -Programm) IKK, Co2-/Energiebilanzierung u. Ä. in der Verwaltung noch nicht vollständig implementiert und mit Strukturen und Ressourcen hinterlegt, ist die Mitgliedschaft noch verstärkt als zusätzlicher und nicht unerheblicher Aufwand mit einzuschätzen.

Der direkt vor Ort spürbare (lokale) Nutzen ist nicht unmittelbar spürbar.

Die Reaktion auf EU-Ebene anlässlich des Offenen Briefs des Convent Clubs Deutschland sollte abgewartet und die Mitgliedschaft CoM im 3. / 4. Quartal 2013 ggf. erneut geprüft werden.

Stattdessen empfiehlt sich die Mitgliedschaft beim Klima-Bündnis e. V.:

Das übergeordnete Ziel ist der Schutz des Weltklimas.

Die Mitgliedsstädte und -gemeinden setzen sich für die Reduktion der Treibhaus-Emissionen vor Ort ein.

Konkrete Ziele sind:

- die Reduktion der Co2-Emissionen um 10 % alle fünf Jahre
- Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990)
- Schutz der tropischen Regenwälder durch Verzicht auf Tropenholznutzung
- Unterstützung von Projekten und Initiativen der indigenen Partner

Im Gegenzug bietet das Klima-Bündnis u.a.:

- Methoden, Hilfestellungen und Instrumente zur effizienten Umsetzung lokaler Klimaschutzstrategien und -maßnahmen
- Netzwerkarbeit (Erfahrungsaustausch)
- Klima-Bündnis- Projekte / Kampagnen (Einbeziehung der Bevölkerung in praktischen Handeln für den Klimaschutz)

Das Klima-Bündnis definiert die lokale Ebene als entscheidend für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen/-zielen. Daher wird die Klimaschutzarbeit vor Ort aktiv unterstützt.

Weiterführende Informationen können den Anlagen entnommen werden:

- Offener Brief „Zur Umsetzung der Konvent-Ziele in Deutschland“ des Convent Clubs Deutschland 12/2012 – 3 Seiten
- Beitrittsformular CoM – 1 Seite
- CoM Verpflichtungserklärung der Bürgermeister/innen – 3 Seiten
- Satzung Klima-Bündnis e. V., 23.04.2009 – 2 Seiten
- Mitgliederliste Deutschland Klima-Bündnis e.V., Stand: Januar 2013 – 2 Seiten
- Manifest Erklärung von Bozen Klima-Bündnis e.V. – 6 Seiten

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Verbesserung der Energie- und Klimasituation in der Stadt Lohmar. Aufbau und Pflege von Klimaschutznetzwerke sowie der nachhaltigen Unterstützung der von der Bundesregierung erklärten Klimaschutzziele.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?**Aktive Mitgliedschaft beim Klima-Bündnis e.V.**4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Sach- und Personalaufwand sind im Rahmen der Durchführung von noch zu bestimmenden und sich aus der Satzung ergebenden Einzelmaßnahmen zu bestimmen.
Mitgliedsbeitrag rd. 210,00 €/a.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Die Mitgliedschaft beim Klimabündnis sowie der daraus generierten Maßnahmen hat Auswirkungen auf die übergeordneten Ziele „Natur und Sport“ im Sinne einer klimafreundlichen Stadt Lohmar, „Raum für Jung und Alt“ im Bereich Generationenverantwortung und „Unternehmerisches Engagement“ insbesondere durch Aufbau von Netzwerken und Kampagnen. Die finanzielle Belastung tangiert das von der Stadt Lohmar nachhaltig verfolgte Ziel der „Haushaltskonsolidierung“.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ja

nein.

Falls nein: - Mittel können aus der betroffenen Produktgruppe zur Verfügung gestellt werden nein

ja, Erläuterung: _____

- Die Maßnahme kann nur durch Inanspruchnahme von Mitteln aus nachstehenden Produktgruppen durchgeführt werden (ggf. üpl. gemäß § 83 GO):

In Vertretung

Dirk Brügge